

KV-Verhandlungen Eisenbahnbranche:

KV-Abschluss bringt im Schnitt 2,3 Prozent mehr Gehalt

Gestern Abend wurden die KV-Verhandlungen für die über 35.000 Beschäftigten, die in den 47 Eisenbahnunternehmen in Österreich in eisenbahnspezifischen Berufen arbeiten, beendet. Wir konnten uns mit den Arbeitgebern in der vierten Verhandlungsrunde auf eine Erhöhung der KV- und Ist-Gehälter um 55 Euro, jedoch um mindestens 1,9 Prozent einigen. Das entspricht einem durchschnittlichen Gehaltsplus von brutto 2,3 Prozent. Der Abschluss gilt rückwirkend per 1. Juli 2015; die Laufzeit beträgt ein Jahr.

Weitere Verhandlungen über Verbesserungen im KV-Rahmenrecht vereinbart

Als zusätzliches Ergebnis der Gehaltsrunden wurde vereinbart, dass neben der Gehälterhöhung ab September Sozialpartnergespräche über die Weiterentwicklung des KV-Rahmenrechts für die Beschäftigten in der Eisenbahnbranche zur Schaffung von fairen Wettbewerbsbedingungen starten werden.

Nettoerhöhung beträgt im Durchschnitt 1,9 Prozent

Mit dem erreichten Verhandlungsergebnis haben wir schon wie im Vorjahr erneut dafür gesorgt, dass den EisenbahnerInnen auch netto spürbar mehr Geld im Börsel bleibt. Die Nettoerhöhung der KV- und Ist-Gehälter beträgt im Schnitt 1,9 Prozent. Bei einer aktuellen Teuerungsrate im Juli von 0,9 Prozent ist das ein absolut herzeigbares Ergebnis.

Auch Anteil an Produktionszuwächsen wurde weitergegeben

„Die Branche steht wirtschaftlich auf guten Beinen. Es ist sehr erfreulich, dass die Arbeitgeberseite dazu bereit war, die Produktionszuwächse als Teil der Gehaltsanpassung verdienenterweise an die EisenbahnerInnen weiterzugeben“, sagt Roman Hebenstreit, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn, zum erfolgreichen KV-Abschluss.

www.vida.at/KV2015